



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCVII. 207. Mart. Bøhme. Ums beschirmen bey feindlichen Stürmen. Im
Th Erhalt uns, Herr, &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

bächlein, wie zucker-
safft, flossen, Aus wel-
chem es schmecket, ob
honig ergossen.

11. Mein liebster bräu-
tigam, Iesus, meine
liebe, Ich bitte inbrün-
stig, nützlich nimmer be-
trübe. Ihr töchter Je-
rusalem, sagt mir auf
erden, Ob auch ein sol-
cher gefunden mag wer-
den?

12. Der, den ich verloht-
ren und nunmehr ge-
funden, Der liebt mich
inbrünstig durch schmer-
zen und wunden. Ich
will ihn nicht lassen,
und von ihm nicht schei-
den, Ich will ihn hin-
bringen nach hause mit
freuden.

13. Nun, daß ich nicht
komme in vorigen jam-
mer, So schließ ich dich,
Iesu, ins herze, die
kammer, Mit herzli-
chen küssen dich lieblich
umfassen, Und damit

erstatte mein sehnlich
verlangen.

CCVII. 207.

Mart. Boehme.

Uns beschirmen bey feindlichen
Stürmen.

Im Th Erhalt uns, Herr,

Starcker GOTT

ins himels thron

Wach auf, und hilf

durch deinen sohn

Schau, wie hat sich der

feind gerüst, Daß er dein

liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen

widerstand, Herr, ohn

dein macht und starcke

hand, Drum mach dich

selber auf den plan, Du

bist der rechte krieges-

mann.

3. Uns kränckst du her-

zen nichts so sehr, Als

daß deins namens wort

und ehr So gar schreck-

lich geschändet wird,

Und manches menschen

seel verführt.

4. Der feind frolockt

zwar sehr und lacht,

Weil

7. Weil ers so gar hoch hat
gebracht; Sein da-
tum steht auf lauter
krieg, Und meynt, er
habe schon den sieg.

5. Alter du in dem him-
mel hoch, O wahrer
GOTT, lebst gleichwohl
noch, Die sache ist dein,
das wort ist dein, Drum
lass es dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh
himml und erd, Eh daß
dein kirch vertilget
werd, Ohn dich hat sie
kein aufenthalt, Drum
brich des feindes groß
gewalt.

7. Steh doch bey uns,
streit wider ihn, Da-
mit der blut- hund nicht
gewinn, Vergiß, HErr,
der gefangnen nicht,
Und tröste die, so er hin-
richt.

8. Behüt uns und das
ganze land, Gib uns
ihm ja nit in sein hand.
Erhalt uns, HErr, dein

liebes wort, Daß wir
dich loben hier und dort.

CCVIII. 208.

Christian, Churfürst zu Sachsen,
halten am Wort und der
Lehre.

Im Th. Mag ich unglück, 2c.

IN GOTT allein hab
ichs gestellt, Wies
ihm gefällt, Drin will
ich mich ergeben:: Von
ihm laß ich in keiner
noth, Er ist mein GOTT
Im tod und auch im le-
ben: Hab nie geacht
Eins menschen macht,
Bey GOTT ich bleib,
Wag guth und leib, Er
kan mirs wieder geben.

2. Ob diese welt schon
tobet sehr, Ob reiner
lehr, Und will mich da-
von führen:: Muß sie
Gotts wort doch lassen
stahn, Und kein danc
han, Er kan ihm trutz
bald steuren: GOTT ist
mit mir Nach alle be-
ger, Die sache ist sein,
Er weiß allein Das
recht